



BGHW fördert Fußschutzleiste

In vielen Betrieben sind Mitgänger-Flurförderzeuge bei der täglichen Arbeit im Einsatz. Gerade beim Rangieren mit den schweren Transportgeräten, passieren immer wieder Unfälle. Am häufigsten sind Fußverletzungen. Sie machen fast 50 Prozent aller im Bereich Großhandel und Lagerei registrierten Unfälle mit Mitgänger-Flurförderzeugen aus. Gemeinsam mit einem Lieferanten von Flurförderzeugen hat die BGHW eine Fußschutzleiste entwickelt, die solche Unfälle in Zukunft nahezu unmöglich machen soll.

Ein typischer Unfallhergang sieht so aus: Das Mitgänger-Flurförderzeug überfährt mit seiner hinteren Rahmenkante die Füße des Bedieners, zum Beispiel beim Rangieren auf engem Raum. Noch nicht einmal Sicherheitsschuhe können dann in jedem Fall vor schweren Quetschungen und Knochenbrüchen wirksam schützen. Lange Ausfallzeiten der verletzten Mitarbeiter, die auch dem Unternehmen erhebliche Kosten verursachen, sind die Folge.

Durch Absenken der Rahmenkante wurde bereits in der Vergangenheit versucht, die Unfallgefahr zu minimieren. Allerdings darf der Abstand zwischen Boden und Kante nicht zu gering sein, sonst besteht die Gefahr, dass der Fahrzeugrahmen bei Bodenunebenheiten aufsetzt und beschädigt wird. Üblich sind ein Abstand von 35 Millimeter als Kompromiss zwischen Unfallverhütung und Praxis. Dennoch reicht dieser Abstand meist nicht aus, um solche Auffahrunfälle zu verhindern.

Die Fußschutzleiste bietet mehr Sicherheit und Schutz für die Füße. Denn sie funktioniert unabhängig von der Höhe der

Rahmenkante. Die Leiste wird unten an der Rahmenkante des Mitgänger-Flurförderzeugs angebracht und arbeitet ähnlich wie die Sicherheitsabschaltung bei kraftbetriebenen Rolltoren. Wichtigster Bestandteil ist ein Luftschlauch, der über eine Luftleitung mit einem Druckschalter im Gerät verbunden ist. Stark vereinfacht funktioniert das Prinzip so: Stößt der Luftschlauch an die Schuhe des Bedieners, entsteht eine Luftdruckwelle. Sie wird zum Druckschalter geleitet und in einen elektrischen Impuls umgewandelt. Dieser aktiviert einen Sicherheitsschalter, der die Fahrt des Fahrzeugs sofort bremst und das Gerät in die Gegenrichtung lenkt. Diese Innovation basiert auf einer Entwicklung der Sicherheitsfachkraft Andre Icker, der damit den Förderpreis 2002 der ehemaligen GroLa BG gewann.

Zum ersten Mal wurde die pneumatisch-elektrische Fußschutzleiste von der BGHW auf der Fachmesse Cemat 2008 vorgestellt. Das große Interesse von Betreibern und Herstellern bestätigte den verantwortlichen Ingenieuren des Fachausschusses „Förder-

und Lagertechnik“, dass mit dieser Entwicklung ein Problem gelöst werden kann, das vielen Unternehmern auf den Nägeln brennt. Mittlerweile hat die Fußschutzleiste Serienreife erlangt und kann regulär erworben werden. Sie ist vom Hersteller so konzipiert, dass sie mit geringem Aufwand auch nachträglich an bereits im Betrieb vorhandenen Mitgänger-Flurförderzeugen angebracht werden kann. Die Anschaffungskosten liegen bei rund 800 Euro. (be)



Flurförderzeug mit Fußschutzleiste in Aktion



Detail: Fußschutzleiste trifft auf Schuh



Fußschutzleiste abmontiert

i Zuschuss für Mitglieder der ehemaligen GroLa BG

Die pneumatisch-elektrische Fußschutzleiste ist eine Entwicklung, die von der ehemaligen Großhandels- und Lagerei-BG (GroLa BG) angestoßen und vorangetrieben wurde. Um die Markteinführung zu unterstützen, wurden Mittel von Mitgliedsbetrieben der ehemaligen GroLa BG zurückgestellt. Da die Entwicklung länger als geplant dauerte, wurden diese Mittel vor der Fusion nicht zur Gänze ausgeschöpft. Deshalb bietet die BGHW den ehemaligen Mitgliedern der GroLa BG nun einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 200 Euro an. Dieser kann in Anspruch genommen werden, wenn ein neues Mitgänger-Flurförderzeug mit Fußschutzleiste gekauft oder ein bereits vorhandenes Gerät nachgerüstet werden soll. Der Zuschuss gilt für maximal ein Gerät pro Betrieb.

Der Zuschuss kann im Moment nur von Mitgliedsunternehmen der ehemaligen GroLa BG formlos unter Angabe der Mitglieds- und der Betriebsstättennummer bei der Direktion Mannheim beantragt werden. Adresse:

BGHW
Fachausschuss Förder- und Lagertechnik
M 5,7
68161 Mannheim

Eine Liste mit Vertreibern der Fußschutzleiste finden Sie im Internet unter www.bghw.de.

Fragen zur Technik beantworten auch die Experten des Fachausschusses „Förder- und Lagertechnik“:

- Dr. Hans-Peter Kany, Telefon 0621/183-5910,
- Erwin Kistner, Telefon 0621/183-5911.